

Coronazahlen Steiermark

3742

Steirer waren als aktiv mit Sars-CoV-2 infiziert erfasst – marginal weniger.

135.110

Impfdosen insgesamt verabreicht, 36.383 als 2. Dosis.

282

Personen wurden im Laufe des Dienstags als genesen gemeldet.

181

Neuinfektionen wurden im selben Zeitraum gemeldet. 141 Personen weniger als am Vortag.

302

Patienten mit Covid-19 lagen in steirischen Spitälern. Intensivstation: 49

1804

Steirer sind bisher an/mit dem Coronavirus verstorben. Um zwei Todesfälle mehr als am 15. März gemeldet waren.

QUELLEN: LAND STEIERMARK
(ZAHLEN VOM 16. 3., 24 UHR);
KAGES (ZAHLEN VOM 17. 3., 12 UHR)



Coronazahlen in den Bezirken auf kleinezeitung.at/steiermark

Von Didi Hubmann und
Simone Rendl

Die Grazerin Kristina Köppel-Klepp bringt es auf den Punkt: „Das Positive an der Krise ist, dass der Zusammenhalt unter den Ärzten massiv gestiegen ist.“ Köppel-Klepp ist eine von rund 800 niedergelassenen Medizinerinnen, die in ihren Arztpraxen impfen. Mit ihrer Kollegin Neshat Quitt impfte sie zuletzt 80 Personen mit dem Impfstoff von Biontech/Pfizer, am Wochenende impfen beide Ärztinnen 50 Pädagogen mit AstraZeneca.

Diese sogenannten Impf-Ordinationen sind mit einem Gütesiegel, einem Plakat, als Corona-Impfpraxen ausgewiesen. Ihre Arbeit ist einerseits der Schlüssel zu einer hohen Durchimpfungsrate. Andererseits leisten die Mediziner umfangreiche Aufklärungsarbeit.

Köppel-Klepp: „Natürlich ist der Ablauf sehr schwierig. Viele, die ich am Wochenende impfe, kenne ich nicht, sie werden mir ja über die Landesplattform zugewiesen. Ich versuche, schon im Vorfeld viele Fragen abzuklären, rufe die Personen an. Ich informiere telefonisch

Kurz nach seinem krankheitsbedingten Ausfall hat Gesundheitsminister Rudolf Anschober einen neuen Erlass an die Bundesländer verschickt – und damit die Kompetenzen in der Priorisierung der Impfereihenfolge wieder zur Chefsache gemacht. Damit ist klar geregelt, dass über 65-Jährige zuerst geimpft werden müssen.

Und doch sind in der Steiermark dieses Wochenende zum Teil deutlich jüngere Personen an der Reihe – Pädagogen aus Schulen und Kindergärten erhalten ihr Präparat von AstraZeneca. „Das kann nicht rechtens sein“, kritisierten viele Leser. Seitens des Landes kontert Impfkordinator Michael Ko-

An diesen Ärzten hängt die Impfstrategie

800 niedergelassene Ärzte, ein Gütesiegel, ein Auftrag: die Durchimpfungsrate in der Steiermark zu beschleunigen.



Kampus (li.) und Bogner-Strauß (re.) in der Impfpraxis in Voitsberg

vorab über mögliche Impfreaktionen und Nebenwirkungen, ich kläre Krankengeschichten vorab ab. Das ist stundenlange Aufklärungsarbeit, die wir leisten.“

Ziel sei es – nach der schwierigen Anfangsphase –, die Impfungen in den normalen Ordina-

tionsbetrieb zu integrieren. „Die Aufklärung muss transparent ablaufen, die Menschen müssen wissen, woran sie sind. Sie müssen selbstständig ihre Entscheidung treffen können“, erklärt Köppel-Klepp, die eine Facebookgruppe „Ärzte vs. Covid“ mit mehr als 2700 Medizi-

SO SCHAUT DER PLAN AUS

Hält die Steiermark den Impferlass des Bundes ein?

Order des Bundes ist klar: Über 65-Jährige sollen prioritär geimpft werden. Doch die Steiermark zieht Pädagogen vor.

ren: „Dass wir die Pädagogen vorgezogen haben, lag daran, dass wir für diese Gruppe ausreichend Impfstoff von AstraZeneca zur Verfügung hatten und dieses Serum zum Zeitpunkt der steirischen Entscheidung in Österreich nicht für Ältere verwendet wurde.“ Dass nun auch Personen ab 65 Jahren AstraZeneca erhalten, hat das Nationale Impfgremium erst

vor knapp zwei Wochen entschieden. Da war die Lehrerrangliste bereits im Lauf.

Koren: „Der Bund sagt auch klar, dass bereits vergebene Termine durchgeführt werden können.“ Daran hält die Steiermark fest. Tatsächlich heißt es im Erlass des Gesundheitsministeriums, dass die Länder über 65-Jährige sowie Hochrisikopatienten unter 65 Jahren und